Abstract

Aufgabe der Bibliothek als Institution ist, das Kulturgut, das sie sammelt und besitzt, zu *erhalten*, zu *erschließen* sowie *zugänglich* zu *machen* bzw. zu *vermitteln*. Mit jeder dieser Aufgaben sind zum einen besondere Herausforderungen verbunden, die wiederum sich je nach Art des Kulturgutes verändern. Zum anderen bieten digitale Technologien neue Möglichkeiten im Bereich der Erschließung und Vermittlung, die es zu nutzen gilt.

Vor diesem Hintergrund wird in der Arbeit der Frage nachgegangen, wie bei einem bestimmten, im Besitz der Zentralbibliothek Zürich sich befindenden und forschungsrelevanten Kulturgut – jenen Autographen Theodor Biblianders (1505–1564), die Notizen zu seinen Vorlesungen über das Alte Testament enthalten – die Erschließung verbessert und die Vermittlung gefördert werden können.

Dabei werden zum einen mögliche konkrete Wege hin zu diesem zweifachen Ziel aufgezeigt. Zum anderen wird aber auch die Rolle der Bibliothek im Gegenüber zur akademischen – in diesem Fall besonders historisch-philologischen – Forschung reflektiert.